

Gemeinsamer Antrag aus der Mitte der Bezirksbeiräte Handschuhsheim, Neuenheim und Bergheim, Sondersitzung am 5.2.2019

TOP 3: Kurzfristige Verbesserungen der Erreichbarkeit des Neuenheimer Feldes bis zum Abschluss des Masterplan-Verfahrens

Zur kurzfristigen Verbesserung der Erreichbarkeit des Neuenheimer Feldes und der nördlich gelegenen Einrichtungen sollen folgende Sofortmaßnahmen geprüft und zeitnah umgesetzt werden.

Soweit es sich um Maßnahmen handelt, die von Dritten oder von der Stadt gemeinsam mit Dritten durchgeführt werden müssen, schlagen die Bezirksbeiräte die folgenden Maßnahmen vor und bitten um eine Stellungnahme.

1. Verlängerung der Straßenbahnlinie 24 in den Hauptverkehrszeiten bis Weinheim
2. Direktverbindungen zwischen dem Sportzentrum Nord und dem Hauptbahnhof durch Beginn der Buslinie 37 am Hauptbahnhof statt am Bunsen-Gymnasium
3. Schaffung von Direktverbindungen zum Bismarckplatz, z.B. durch Verlängerung der Buslinie 29 von Rohrbach kommend über den Bismarckplatz und die Mönchhofstraße
4. Beseitigung der Stauursache an den Schranken und Parkscheinautomaten bei der Ein- und Ausfahrt Kirschner Straße/Straße Im Neuenheimer Feld
5. Die Engstelle Hofmeisterweg an der alten Kinderklinik wird durch Rückbau des Grünstreifens beseitigt. Die ÖPNV-Busse müssen ausreichend Platz erhalten, damit Begegnungsverkehr in diesem Bereich ohne Wartezeit möglich ist.
6. Einrichtung eines zweiten Aufstellstreifens vor der LSA K279 Im Neuenheimer Feld in der Zufahrt von West Richtung Berliner Straße unter Beibehaltung des Querschnitts des Geh- und Radwegs südlich der Straße
7. Knoten K277 Im Neuenheimer Feld/Berliner Straße: Erhöhung der Grünzeit für ausfahrende PKW von West nach Nord zur nachmittäglichen Rushhour zur Vermeidung von Rückstaus am Knoten K279 oder Optimierung der LSA durch Rückstauanagement
8. Kopfklinik – Knoten K251 Uni: Optimierung oder Abschaltung der LSA Kopfklinik
9. Über eine notwendige ÖPNV-Berechtigung und weitere Optimierungspotentiale auf der Strecke durch das Klinik- und Unigelände ist mit dem Land und der Universität zu verhandeln.
10. Installation von Fahrkartenautomaten an den Haltestellen, bevorzugt am Klinikum und Zoo.
11. Komfortablere Bushaltestellen im Neuenheimer Feld: Maßnahmen zur Ertüchtigung der Bushaltestellen mit Wartehäuschen und Sitzgelegenheiten (einschließlich Tiergartenstraße und Sportzentrum Nord)
12. ÖPNV-Fahrpläne, die die Schichtzeiten der Beschäftigten des Klinikbetriebes im Neuenheimer Feld besser berücksichtigen
13. Öffnung der aktuellen Sperrung der Parallelstraße zur Berliner Straße in Höhe Bunsen-Gymnasium aufgrund einer Baumaßnahme der Universität
14. Erlass von Parkierungsverboten auf dem Teilstück Tiergartenstraße ab Straße INF bis Springer Verlag
15. Schaffung eines Gehwegs in der Tiergartenstraße zwischen Klausenpfad und Springer-Verlag

16. Effizientere Nutzung des Autos durch Bildung von Fahrgemeinschaften. Es wird eine für alle Einrichtungen im Neuenheimer Feld gültige Mitfahr-App entwickelt, installiert und gestartet.
17. Unterstützung von PKW-Fahrgemeinschaften durch Incentives der Arbeitgeber
18. Flächendeckende Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung im Campus und den nördlich angrenzenden Bereichen (z.B. DKFZ, Max-Planck-Institute, Sportinstitut, Olympiastützpunkt, Verlage) und Weiterentwicklung der Parkregelung z.B. nach dem Vorbild der Regelung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung
19. Die Arbeitgeber, die ihren Mitarbeitern bisher kein reguläres kostengünstiges Job-Ticket anbieten, nehmen an der Parkraumbewirtschaftung des Klinikums teil und finanzieren mit den Parkgebühren den Sockelbeitrag des Job-Tickets für ihre Mitarbeiter.
20. Die ÖPNV-Beschleunigungspotentiale aus der Auswertung der Verlust- und Wartezeiten an Lichtsignalanlagen im Norden von Heidelberg durch die RNV werden realisiert.
21. Schaffung von weiteren 500 Fahrradstellplätzen an Straßenbahn-Haltestellen, Berücksichtigung von stadträumlichen Aspekten, Platz- und Grundstücksfragen
 - Haltestelle Jahnstraße
 - Haltestelle Bunsen-Gymnasium
 - Haltestelle Technologiepark
 - Haltestelle Heiligenbergschule
 - Haltestelle Hans-Thoma-Platz
22. Maßnahmen der Institutionen im Neuenheimer Feld zur Förderung des Radverkehrs (z.B. Dienstrad statt Dienstwagen, Duschen und Trockenräume, sichere und überdachte Fahrradabstellplätze, Teilnahme an „Mit dem Rad zur Arbeit“ etc.)
23. Finanzielle Förderung einer NextBike-Mitgliedschaft der Beschäftigten durch die Arbeitgeber im Neuenheimer Feld
24. Verlängerung der kurzen Grünphasen für Fahrradfahrer*innen über die Ernst-Walz-Brücke an den Rechtsabbiegespuren am Nord- und am Südbrückenkopf
25. Betriebliches Mobilitätsmanagement im Campus, Unterstützung durch Digitalisierung
26. Gewährung eines Preisnachlasses von z.B. 20 % für Besucher der städtischen Einrichtungen, insbesondere für den Zoologischen Garten und das Tiergartenschwimmbad, wenn sie mit dem öffentlichen Nahverkehr anreisen. Hierzu wird für die ersten Jahre eine Förderung aus dem Bundesprogramm zur Schadstoffreduzierung in Städten beantragt.
27. Es wird geprüft, inwieweit die Verkehrsspitzen durch eine weitere Flexibilisierung bzw. Staffelung der Arbeitszeit der Institute, Kliniken und anderen Einrichtungen verringert werden können.

Begründung und Erläuterungen:

Zu 1: Durch das Angebot einer verlängerten Linie 24 bis Weinheim zusätzlich zur OEG-Linie 5 nach Heidelberg-Bismarckplatz und Hauptbahnhof ergibt sich für die Pendlerströme aus dem Norden eine direkte, umsteigefreie und schnellere Anbindung an das Neuenheimer Feld und an den Hauptbahnhof und die S-Bahn.

Zu 2: Die Verlängerung der Buslinie 37 schafft eine umsteigefreie Verbindung von der S-Bahn ins nördliche Neuenheimer Feld. Dadurch wird der bestehende 10-Minuten-Takt der Buslinie 32 zu einem 5-Minuten-Takt verdichtet. Die zahlreichen Verstärkerbusse ab Hauptbahnhof können dadurch entfallen.

Zu 4: Dazu könnten z.B. die Parkscheinautomaten verlegt und die Bucht bis zur Schranke geöffnet oder umgebaut werden, damit die ÖPNV-Busse die Schranken mittels eigener, privilegierter Fahrstreifen ohne Wartezeit in der Autoschlange passieren können. Eventuell zweispurige Führung bei der Ausfahrt. Mitbenutzung Bussonderfahrstreifen durch Rettungsfahrzeuge.

Zu 10: Fahrkartenverkauf durch das Busfahrpersonal erzeugt Zeitverluste für Busfahrgäste und Autos hinter dem Bus.

Zu 13: Die Sperrung dieser Straße zwingt viele Autofahrer auf die belastete Linksabbiegespur von Süden zur Jahnstraße, während die Linksabbiegespur am Bunsen-Gymnasium noch reichliche Kapazitäten hat, aber heute kaum nutzbar ist.

Zu 14: Die Tiergartenstraße ab Straße INF bis Springer Verlag ist so zugeparkt, dass der ÖPNV-Busverkehr heute stark behindert wird und Zeitverluste und Verspätungen entstehen.

Zu 15: Zwischen Klausenpfad und Springer-Verlag existieren in der Tiergartenstraße keine Gehwege, lediglich eine Markierung. Das Gehen z.B. von der Haltestelle des Busses 32 (10-min-Takt vom HBF) Richtung Springer-Verlag (Bus 37 außerhalb der Rushhour nur im 20-min-Takt) ist nicht attraktiv. Fußgänger sind durch Auto- und Busverkehr gefährdet.

Zu 16: Dies reduziert den MIV-Verkehr spürbar. Besonders aus den Einpendlergebieten mit schwachem ÖPNV-Angebot ist dies als Alternative sinnvoll.

Zu 17: Allein durch eine moderate Erhöhung des Besetzungsgrads von 1,25 auf 1,4 ließen sich die Autofahrten um mehr als 10% reduzieren. Die Entlastung würde sich auf allen Zufahrtsstrecken zum Neuenheimer Feld und auf der gesamten Fahrtstrecke ergeben. Arbeitgeber können die Bildung von Fahrgemeinschaften durch vielfältige Anreize unterstützen und dadurch auch Parkplätze einsparen.

Zu 20: Nach der Auswertung der RNV aus dem Rechnergestützten Betriebsleitsystem (RBL) im Jahr 2016 besteht bei der Linie 24 an den untersuchten Lichtsignalanlagen (LSA) nördlich des Neckars ein Beschleunigungspotenzial von 2,6 Minuten pro Umlauf, bei der Linie 21 von 2,2 Minuten. Die angegebenen Beschleunigungspotentiale sind Durchschnittswerte. Bei einzelnen Fahrten schaukeln sich bei den nicht optimal für den ÖPNV eingestellten LSA lange Rotzeiten auf und führen zu Verspätungen gegenüber dem Fahrplan zwischen 2 und 8 Minuten. Dadurch können z.B. Anschlüsse an die S-Bahn verpasst werden, was zu zusätzlichen Wartezeiten von 30 Minuten führt.

Zu 21: Für Pendler stellen attraktive Bike&Ride-Anlagen (überdacht, abschließbar) an den Haltestellen der Straßenbahn in Campusnähe ein zusätzliches Angebot dar. Die heute schon bestehenden Bike&Ride-Anlagen sind überlastet.

Zu 26: Zoobesucher, die mit dem PKW anreisen, erhalten heute eine Verbilligung der Parkhausgebühr je nach Parkdauer von 14% bis 49%. Besucher des Zoos, die umweltfreundlich mit dem ÖPNV anreisen, erhalten dagegen keine Vergünstigung. Besucher des Tiergartenschwimmbads, die mit dem PKW kommen, erhalten heute die Parkgebühren vollständig erstattet, ÖPNV-Nutzer und Fahrradfahrer dagegen keine Ermäßigung.